

Protokoll der PSAG FAK „Geistig behinderte Menschen“ am 10.09.2014

Diakoniewerk Wilhelmshof, Beginn 13:00 Uhr

1. Prof. Morfeld wird eine Protokollvorlage an die Mitglieder versenden.
2. Herr Leonhardt informiert: Die Preisgestaltung bei persönlicher Assistenz ist regional sehr unterschiedlich. Gegebenenfalls sind Einzelfallentscheidungen möglich.
3. Menschen aus der Fördergruppe an der WfbM wollen im Wohnheim an WfbM leben. Diese Kombination wird durch die Sozialagentur nicht unterstützt. Diese Menschen müssten komplett entgegen dem Wunsch- und Wahlrecht in den Leistungstyp 2a umziehen. Hier und an anderen Stellen der Beratung wurde deutlich, dass der Umgang mit dem Leistungstypen flexibler, durchlässiger und personenzentrierter gestaltet werden muss.
4. Eine Hortbetreuung für Menschen mit Behinderung wird ab dem 14. Lebensjahr vom Sozialhilfeträger nicht mehr finanziert. Es gibt aber weiterhin Finanzierungsmöglichkeiten für den behinderungsbedingten Mehrbedarf.
5. Diskussion zur Erfassung des Hilfebedarfs: Der Sozialhilfeträger entwickelt aus den verschiedenen Quellen (Unterlagen des Leistungsberechtigten, Arztberichte, Gutachten, Erhebungsbögen, Hilfeplangespräche...) ein Gesamtbild, aus dem heraus der Hilfebedarf ermittelt und festgelegt wird. Der Sozialhilfeträger ist auf die fachliche Zuarbeit der Leitungserbringer angewiesen und an dieser Zusammenarbeit interessiert. Weitere Diskussion: Wie können Bedarfe sinnvoll definiert werden? Welche Zielebenen werden verfolgt? Welche Verfahren sind sinnvoll? Wird es bundeseinheitliche Verfahren geben müssen? Zukünftige Erhebungsverfahren sollten sich an Teilhabezielen und nicht an den Defiziten der Leistungsberechtigten orientieren. Hier wird noch Mal die erforderliche Durchlässigkeit bei dem System der Leistungstypen und einer personenzentrierten Bedarfserhebung deutlich.
6. Herr Leonhardt schlägt vor, dass die Einrichtungen freie Plätze an das Sozialamt melden. Das Sozialamt kann dann Anfragenden schneller und zielgenauer einen Platz vermitteln. Herr Leonhardt klärt bis zur nächsten Sitzung, wie das praktisch umgesetzt werden kann. Aber schon jetzt können freie Plätze an Herrn Leonhardt gemeldet werden (christian.leonhardt@landkreis-stendal.de). Herr Schreiber macht deutlich, dass einige Einrichtungen permanent mehr Anfragen als freie Plätze haben. Hier könnten beim Sozialamt die Anfragen mit den freien Plätzen koordiniert werden.
7. Prof. Morfeld stellt die Altmärkische Netzwerkkonferenz (Connect you) am 05.11.2014 vor. Ideen für einen Workshop werden diskutiert (Bedarfsplanung, Inklusion, ...) Prof. Morfeld wird ein Thema für den Workshop erarbeiten. Mehr Zusammenarbeit mit der Hochschule und den Studierenden ist wünschenswert.
8. Bei den Elbe-Havel-Werkstätten kann das Arbeitsheft „Sex und Beziehung“ für 4,50 erworben werden.
9. Herr Schreiber informiert über den Aktionstag am (um den) 5. Mai 2015. Die Träger sollten prüfen, inwieweit sie da mitarbeiten können. Welches Thema? Welche Aktionen (Sport, Theater, Talentwettbewerb...)?

Themen für nächste Sitzung: Fachkraftquote, Eingliederungshilfe und Pflege

Nächste Sitzung:

Datum: 26. Nov. 2014
Zeit: 13:00 – 15.00 Uhr
Ort: Lebenshilfe Stendal e.V.
Birkholzer Chaussee 5
39517 Tangerhütte
Vereinshaus, Beratungsraum

Frank Ziehlke
Protokollführung